

## **Aus der Arbeit des Gemeinderats – Sitzung am 22.07.2013**

**Die Vergabe der Bauarbeiten an der „Schechinger Straße“ sowie der Breitbandausbau in der Gemeinde waren die Themenschwerpunkte der jüngsten Gemeinderatssitzung.**

### **Bauarbeiten zum Ausbau der Schechinger Straße wurden vergeben; Aufteilung in 2 Bauabschnitte; Baubeginn im September 2013– Fertigstellung im Juli 2014**

Die Straßenbau-, Kanalisations- und Wasserleitungsarbeiten wurden von der Gemeindeverwaltung entsprechend dem Beschluss des Gemeinderats öffentlich ausgeschrieben. Bürgermeister Lang stellte erfreut fest, dass es, entgegen des derzeitigen Trends zu deutlich gestiegenen Baupreisen, gelungen sei Angebote zu bekommen, die sich innerhalb der ursprünglichen Kostenberechnung bewegen. Die noch kurzfristig vorgenommene Aufteilung der Gesamtmaßnahme in zwei zeitlich getrennte Bauabschnitte habe mit dazu beigetragen, dieses für derzeitige Maßstäbe sehr günstige Angebot zu bekommen.

Die Vergabe der Arbeiten erfolgte an den günstigsten Bieter, die Firma H. Ebert aus Abtsgmünd-Pommertsweiler, zum Angebotspreis von 599.827,81 €.

Die gesamten Maßnahmekosten werden sich voraussichtlich auf ca. 720.000 € belaufen. Die Aufteilung der Kosten zwischen der Gemeinde und dem Land Baden-Württemberg wurde im Vorfeld verhandelt und geregelt.

Mit dem ersten Bauabschnitt im oberen Bereich der Schechinger Straße soll nun im September 2013 begonnen werden. Die Straße wird hierzu voll gesperrt. Über den Winter - bis zum Beginn des zweiten unteren Bauabschnitts im Frühjahr 2014 - wird die Straße dann wieder für den Verkehr frei gegeben. Die gesamten Arbeiten sollen bis zum 31.07.2014 abgeschlossen sein.

### **Breitbandausbau in der Gemeinde in naher Zukunft nicht geplant**

Bereits am 22. Mai hat die Gemeindeverwaltung bei den in Frage kommenden Anbietern im Rahmen eines öffentlichen und formellen Verfahrens angefragt, welche konkreten Ausbauabsichten diese für das Gebiet der Gemeinde Heuchlingen haben. Die Rückantworten sind nunmehr eingegangen. Als Ergebnis hieraus ist festzuhalten, dass derzeit wohl kein Anbieter plant, seine Breitbandanschlussmöglichkeiten in den nächsten 3 Jahren flächig auszubauen. Daraus ergebe sich für die Gemeinde jetzt die Frage, ob versucht werden soll, einen Netzbetreiber für den Ausbau zu gewinnen indem die Gemeinde einen finanziellen Zuschuss in Aussicht stellt.

Sollten hier angemessene Angebote eingehen könnte die Gemeinde versuchen, zur Zahlung dieses „Betreiberzuschusses“ einen Förderantrag zu stellen; theoretisch ist durch die Breitbandförderung des Landes ein Zuschuss bis max. 50% möglich.

Als zwar grundsätzlich positiv - im Hinblick auf Zuschüsse jedoch eher nachteilig - wurde im Gemeinderat die auf die Gesamtgemeinde bezogene relativ gute Breitbanderschließung gesehen (KabelBW und/oder LTE sind fast flächig verfügbar).

Im Hinblick auf derzeit noch unterdurchschnittlich versorgte Gebiete (v. a. Holzleuten, Weilerfeld/Teile der Hauptstraße, Im Gehren) soll jedoch angestrebt werden, durch eine öffentliche Ausschreibung einen im Raum stehenden Betreiberzuschuss zu ermitteln.

## **Bausachen**

Dem Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage im Neubaugebiet „Hafneräcker“ stimmte der Gemeinderat zu.

## Sonstiges

### **Friedhofssanierung großteils fertiggestellt – Pflanzarbeiten vergeben**

Bürgermeister Lang informierte das Gremium, dass die Bauarbeiten der Firma Ebert weitgehend abgeschlossen seien. Um die spätere maschinelle Bewirtschaftung nochmals zu verbessern wurde der Rasengittersteinweg hinter den Gräbern des früheren 1. Sanierungsabschnitts nochmals verbreitert. Die hierdurch jetzt entstandene steilere Böschung soll zur Reduzierung des späteren Pflegeaufwands sobald es die Witterung zulässt mit Bodendeckern bepflanzt werden. Um die Wachstumszeit zu überbrücken soll in der Übergangszeit, durch zusätzlichen Rindenmulch auf einer „Kokosgewebeunterlage“, eine bessere Bodenabdeckung und Schutz vor Ausspülung erreicht werden.

Für diese zeitnahe auszuführenden Arbeiten, sowie die im Herbst vorzunehmenden zusätzlichen Bepflanzungen im Bereich der Urnenmauern bzw. der Friedhofsmauer wurden von der Gemeindeverwaltung Angebote eingeholt.

Die Vergabe der Arbeiten erfolgte einstimmig an den günstigsten Anbieter, die Fa. Sigmund aus Eschach-Holzhausen, zum Gesamtangebotspreis von 5.074,40 €.

Mit zusätzlichen umfangreichen **Wegesaniierungsmaßnahmen außerhalb des jetzigen Bauabschnitts** (siehe hierzu Bericht der letzten Gemeinderatssitzung) wurde die Firma Ebert beauftragt. Diese Arbeiten werden im September beginnen und ebenfalls rechtzeitig vor Allerheiligen abgeschlossen sein.

### **Neubau einer 380 kV- Leitung zwischen Bündswangen und Goldshöfe**

Bürgermeister Lang informierte den Gemeinderat über den derzeitigen Sachstand. Die TransnetBW hat die in den bisherigen Trassierungswerkstätten geäußerte Kritik teilweise aufgenommen. Die „Trassierungswerkstätten“ in der ursprünglich geplanten Form werden vorerst ausgesetzt – die TransnetBW will jedoch den Beteiligten weiterhin Möglichkeiten anbieten, bereits im Vorfeld des formellen Raumordnungsverfahrens entsprechende Anregungen und Bedenken einzubringen. Neu ist auch, dass die TransnetBW „Wünsche“ aus dem Göppinger Bereich aufgegriffen hat und eine weitere Trassenvariante im Schorndorfer Raum in die Überlegungen mit einbezieht. Ob für diese zusätzliche Trassenvariante sachliche Gründe sprechen oder ob hier eher das „Sankt-Florians-Prinzip“, greift wird derzeit in einigen Gemeinden kontrovers diskutiert.

Grundsätzlich sind sich die betroffenen Gemeinden, Landkreise und Bürgerinitiativen jedoch darin einig, dass durch einen geeigneten Gutachter die zwingende Notwendigkeit der neuen Leitung noch geprüft werden muss. Ob und wie schnell es gelingt, dass man sich hier auf einen gemeinsamen Gutachter einigt ist derzeit noch offen. Bürgermeister Lang wies darauf hin, dass – sollte das Gutachten ergeben, dass die Leitung nicht notwendig ist – dies nicht automatisch einen „Stopp des Planungsverfahrens“ bedeutet.

Um dieses Ende zu erreichen, muss das Gutachten vor allem die Politik als Gesetzgeber und die Bundesnetzagentur überzeugen. Nur wenn dies gelingt besteht wohl eine Chance in einer der anstehenden Fortschreibungen der gesetzlichen Grundlagen für den Leitungsbau (Energieleitungsausbaugesetz bzw. Netzentwicklungsplanung) die Leitung Bündswangen-Goldshöfe als künftig nicht mehr notwendig „zu streichen“.

Der Gemeinderat ist sich einig, dass man seitens der Gemeinde Heuchlingen hier zweigleisig fährt. Die Beauftragung eines gemeinsamen Gutachters wird weiterhin unterstützt. Um jedoch die Interessen der Gemeinde in einem Raumordnungs- bzw. Planfeststellungsverfahren von Anfang an und mit Nachdruck zu vertreten, sollen alle Argumente, die gegen die auf Heuchlinger Markung verlaufende Trassenalternative sprechen, aufgearbeitet und frühzeitig an die TransnetBW gemeldet werden.

### **Freiwillige Feuerwehr – Lob für Einsatz beim Großbrand; Verbesserung der Bezuschussung bei Führerscheinerwerb Klasse C**

Der Gemeinderat unterstützte das Ansinnen der **Freiwilligen Feuerwehr**, den Erwerb des Führerscheins Klasse C (notwendig für die beiden Löschfahrzeuge) für aktive

Feuerwehrangehörige attraktiver zu machen. Der Zuschuss zu den Führerscheinkosten wird erhöht; künftig werden 80% der Führerscheinkosten bzw. maximal 2.000 € als Zuschuss bezahlt, wenn bestimmte Voraussetzungen eingehalten werden.

Im Gemeinderat wurde auch der Löscheinsatz vom 03.07.2013 in der Brühlstraße angesprochen. Man war sich einig, dass dieser Großeinsatz insgesamt sehr positiv verlaufen ist und durch das gute Eingreifen der Feuerwehren hier weitere Brandausbreitungen verhindert werden konnten. Festzuhalten sei jedoch auch, dass einige der zahlreichen Schaulustigen sich während des Einsatzes der Brandstelle viel zu weit genähert haben und dabei teilweise ohne Rücksicht durch private Gärten und Grundstücke „marschiert“ wurde.

**Die Gemeinde Heuchlingen ist zum 1. August 2013 erstmals vollständig schuldenfrei!**

Abschließend gab Bürgermeister Lang noch bekannt, dass in den nächsten Tagen der letzte noch offene Kredit der Gemeinde Heuchlingen vollends getilgt wird. Dann ist weder im Kernhaushalt noch in einem anderen der Gemeinde zuzurechnenden Eigenbetrieb eine Verschuldung vorhanden. Angesichts der in den nächsten Jahren anstehenden vielfältigen Aufgaben eine wichtige und gute Ausgangsbasis.

**Eine nichtöffentliche Sitzung schloss sich an.**